

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 5 Sgr.

Infertionsgebühren 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 7.

Halle, Sonntag den 9. Januar

1859.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Ober-Tribunalrath Reinitze von der Theilnahme an den Geschäften des Gerichtenhofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte auf seinen Wunsch zu entbinden, und den Ober-Tribunalrath Heinsius zum Mitgliede des Staatsraths und zugleich des oben genannten Gerichtshofes zu ernennen.

Der Prinz-Regent hätte, wie die „Erf. Stg.“ erfährt, am Neujahrstage auch eine Deputation der hiesigen städtischen Behörden sehr freundlich empfangen. In den huldvollen Worten an diese glückwünschende Deputation soll Se. K. Hoheit auch darauf hingewiesen haben, von welcher Wichtigkeit für die espi.liche Fortentwicklung Preußens das Maßhalten in allen Dingen sei, in welcher Hinsicht auch von den städtischen Behörden sehr segensreich gewirkt werden könne.

Unter den in der bevorstehenden Session des Landtags einzubringenden Vorlagen wird sich wahrscheinlich auch die längst beabsichtigte Vorlage in Betreff der Erhöhung der Kron-Fideicommiss-Bezüge aus den Erträgen der Domänen und Forsten befinden.

Von einigen Mitgliedern des früheren Centrums (Mathis, v. Carl-Lewis, Krufe, v. Bardeleben, v. Gruner) sind bereits für die ersten Tage der nächsten Woche Versammlungen dieser Fraktion in einem Zimmer des Abgeordnetenhauses ausgeschrieben. Es werden zu denselben auch alle diejenigen neuen Mitglieder eingeladen, welche den Anschluss an diese Fraktion in Aussicht nehmen. Die letzten Wahlen haben derselben beträchtlich eine bedeutende Verstärkung zugeführt.

Die „Erf. Stg.“ erklärt aus guter Quelle, daß alle Gerüchte unbegründet seien, nach denen in Betreff der amtlichen Stellung des evangelischen Ober-Kirchenraths Änderungen im Werke, und daß diese insbesondere dahin gerichtet seien, denselben in eine abhängige Stellung zu dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu versetzen.

Die von der „Erf. Stg.“ gebrachte Nachricht, daß der Prinz-Regent am Neujahrstage Alexander v. Humboldt mit einem Besuche beehrt habe, bezieht, wie die „Erf. Stg.“ selbst heute mittheilt, auf einem Irrthum.

Wie der „B. u. H.-Stg.“ eine telegraphische Depesche aus Jassy meldet, hat die am 4. dort stattgehabte Generalversammlung der Actionäre der Moldauischen Nationalbank die provisorische Verwaltung durch einen neuen Administrations-Rath erlangt, und diesen ermächtigt, bei der Regierung Schritte zu thun, welche geeignet sind, den Fortbestand der Bank zu sichern. Die Filiale in Bukarest, die übrigens bisher ihre Zahlungen noch nicht einstellt hat, bleibt in Wirklichkeit. Die Administration ist ermächtigt, der Dessauer Credit-Anstalt Erleichterungen in Betreff der auf ihre Moldau-Actien zu leistenden Einzahlungen zu bewilligen und theilweise Compensation gegen die Forderungen an die Bank zu gestatten. Die General-Direction in Dessau wird aufgehoben, gleichzeitig für eine Controle der einheimischen Verwaltung Sorge getragen werden.

Die wiener „Presse“ bringt ein Feuilleton: „Offenes Sendschreiben an E. M. Arndt in Bonn.“ Hier werden, nach der in Innsbruck erscheinenden Volks- und Schützen-Zeitung aus der Schrift des k. k. Subalternraths Rapp: „Iwöl im Jahre 1809“, vom Feldmarschall Fürsten Wrede Dinge erzählt, wogegen die von Arndt erwähnten noch unbedeutend sind.

Hannover, d. 6. Januar. Die zweite Kammer bleibt sich in der Inconsequenz consequent; abermals hat sie einen wichtigen Beschluß der vorigen Beratung heute umgestoßen. Wer mehrere Gewerbe betreibt, wurde bisher bloß nach dem Umfange des höchstbewerben derselben zur Personensteuer herangezogen; die Regierung schlägt nun vor, den Gewerbetreibenden künftig nach Maßgabe seiner sämtlichen Gewerbe zu besteuern, fiel aber damit in zweiter Be-

rathung durch. Heute nahm der Oberappellationsgerichtsrath Cammann den Regierungsantrag mit einer geringen Verringerung wieder auf. Herr v. Bennigsen warnte eindringlich vor der Annahme des Antrages; was sollten die Gewerbetreibenden im Lande davon denken, wenn man ihnen hier eine Steuer nach der andern aufhals? sie könnten es wahrlich nicht anders ansehen, als ob sie es ausbaden müßten, daß in der ersten Kammer lauter und hier beinahe lauter Beamte und Grundbesitzer saßen und daß die Grundbesitzer um den Preis, ihrerseits verschont zu bleiben, zur Erleichterung der Beamten sich hätten gebrauchen lassen. Die Abstimmung hatte das vorhin schon angegebene Resultat; im Widerspruche mit dem Ergebnisse der vorigen Beratung ward der Regierungsantrag mit einer sehr unwesentlichen Verringerung genehmigt.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 4. Januar. Nicht gerade die hoffnungsvollsten Blicke sind es, die uns e vom neuen Jahre an erweiterten Tagesblätter in die Zukunft werfen. „Dagbladet“ bezeichnet, daß die Regierung einen bestimmten Plan in Betreff der Verfassungs-Angelegenheit gefaßt habe, glaubt aber, daß sie sich noch immer an den Gesamtsaats für verpflichtet hält. „Flyvepost“ vindicirt sich das eigenhümliche Verdienst, die Erasse vom 6. November v. J. zuerst als Staatsstreich bezeichnet zu haben und meint, daß die Regierung aus dem jetzigen Zustande nur durch einen neuen Staatsstreich herauskommen könne, denn an eine Verfländigung mit der holländischen Ständeversammlung sei nicht zu denken und die ganze Sachlage überhaupt so verzweifelt, daß eine Ablösung des Ministeriums durch ein neues geradezu unmöglich sei. Uebrigens hält sowohl die „Flyvepost“ als die „Berlingste Tidende“ in einem Quasi-Programm von gestern die Ansicht fest, daß es der Regierung unmöglich sei, von der königl. Rundmachung von 1852 wegzukommen, und daß also irgend eine Wiederherstellung der Befassung nächstens erfolgen werde. Der Esfer, wo mit besonders die „Berlingste Tidende“ sich des Gesamtsaats annimmt und jedes Ansehen in Betreff einer Ausschließung Holsteins von sich weiß, zeugt davon, daß die Regierung wenigstens vorläufig nur auf Mittel bedacht sei, um den mit den Patenten vom 6. November suspendirten Status quo ausrecht zu erhalten. Denn die „Berlingste Tidende“ unterscheidet sich darin von der „Flyvepost“, daß sie Feundin der Regierung und ihre keine ihren offiziellen Erklärungen widerstreitenden geheimen Absichten unterscheidet. (H. N.)

Stalien.

Nizza, d. 30. Decbr. Die Sessionangelegenheit des Fürstenthums Monaco ist während der letzten Tage sichtbar in eine neue Phase getreten, und es geht immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß dieser kleine Staat, trotz der Dementis, welche jüngst über die Sessionsergüchte von Monaco ausgingen, dennoch in nächster Zeit an Rußland abgetreten werden soll. (A. S.)

Frankreich.

Paris, d. 6. Jan. Bei Beginn der heutigen Börse waren sehr beunruhigende Gerüchte im Umlauf. Man sprach von der Armierung aller französischen Festungen und Inseln im Mittelmeere, von der Bildung eines Obervatonskorps an der piemontesischen Grenze (Departement des Var), so wie man dem Besuche des Kaisers und der Kaiserin im Frühjahr in Lyon den Smed zuschreibt, es gelte, die Alpenarmee vor ihrem Abzuge nach Stalien zu begrüssen. In Folge dieser Gerüchte herrschte ein panischer Schrecken unter den Speculanten, und die 3proc. Rente fiel auf 70 Fr. 75 C. Gegen zwei Uhr begannen aber alle Wertpapiere zu steigen, und zwar in Folge des Gerüchts, daß man in Umlauf setzte, der „Moniteur“ werde morgen eine beruhigende Note bringen (s. unser gestr. Nr.). Zugleich versicherte man, daß der Kaiser, der heute in Rambouillet auf der Jagd war, sein Erstaunen darüber ausgedrückt habe, daß man die Lage

der Dinge so schwarz ansehe, was keineswegs gerechtfertigt sei. Diese Worte, die der Kaiser gesprochen haben soll, beruhigten einiger Massen unsere Speculanten, doch ist der Glaube an einen nahen Krieg noch immer vorherrschend. In Turin glaubt man ebenfalls fest und fest an einen baldigen Ausbruch der Feindseligkeiten, und die Journale bereiten sich sogar schon auf denselben vor, wie die „Unione“, die ankündigt, daß sie alle Maßregeln getroffen hat, um ihre Leser mit Karten, Nachrichten u. s. w. aufs beste zu versehen, sobald die feindlichen Armeen einander gegenüber stehen. Die Nachricht, daß Oesterreich Verstärkungen nach Italien entsandt, hat hier nicht überrascht, und dieses um so weniger, als man nicht erwarten konnte, daß die genannte Macht bei der ersten Lage der Dinge die Hände ruhig in den Schoos legen würde. Hier wird übrigens ebenfalls gerüfelt. Es ist noch kürzlich strenger Befehl erteilt worden, keinen Urlaub mehr zu bewilligen. Der londoner „Punch“, welcher heute in Paris feilte wurde, enthält eine Caricatur, welche die Lage der Dinge ziemlich treffend darstellt. Der Kaiser Napoleon bemüht sich mit aller Energie, den Stiefel Italien anzuheben. Der „Punch“ läßt ihn aber auf unüberwindliche Hindernisse stoßen, welche jedoch, wie es scheint, die „Times“ hinwegräumen will. — Wie gewöhnlich in aufgeregten Tagen, zeigte sich auch gestern der Kaiser im Paeon mit zwei Pferden, den er mit eigener Hand lenkte, der Hauptstadt und nahm die Arbeiten am Boulevard du Nord in Augenschein. Auch Nachmittags um 5 Uhr machte der Kaiser eine Spaziersfahrt mit mehreren Offizieren.

Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 29. December, sind in Marseille am 5. Januar Briefe und Blätter eingetroffen, die den tiefen Eindruck schildern, den an der Pforte die serbischen Ereignisse machten. Auf die erste Kunde traten die Vertreter der Großmächte bei dem Groß-Besir und hierauf bei Suad Pascha in Berathung zusammen; Sansons wollte die Pforte auf Baron Prokesch's Rath gegen die Skupischina einstreiten, dem Fürsten Milosch die Bestätigung der Wahl verweigern, den Fürsten Alexander zwar aufgeben, doch an seine Stelle den Senats-Präsidenten Saraschanin besürworten und besördern. Die Vertreter der Großmächte jedoch, voran Herr Bulmer, bekanden auf Anerkennung des Fürsten Milosch und verhinberten die Pforte, gegen Milosch's Wahl Protest einzulegen. Baron Prokesch, der sich überstimmt sah, doch noch nicht für geschlossen hielt, bewog den Sultan, erst die Abdantung des Fürsten Alexander abzuwarten, bevor ein fester Entschluß gefaßt werde; doch nimmt das „Journal de Constantinople“ den Sturz des Fürsten Alexander als vollbrachte Thatfache an und besürwortet eine maßvolle Haltung der Pforte. — Die Berichte aus Syrien lauten befriedigender, dagegen wird aus Bagdad gemeldet, daß Dmer Pascha eine gefährliche Niederlage erlitten hat.

Serbien.

Einer Privatmittheilung aus Belgrad vom 4. Januar zufolge, hat das Militär eine Adresse an Milosch und die Skupischina gerichtet. Versuche zu einer Gegenbewegung im Innern des Landes wurden, vom Volke unterdrückt und von der provisorischen Regierung nachträglich stark gerügt.

Der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ wird zur Charakterisirung der Situation in Serbien unterm 29. Dec. Folgendes geschrieben: „So viel steht fest, daß die Gesammtmasse des Volks schon seit Jahren den Fürsten Milosch zurückwünschte; eine zweite Partei hat nur das Streben, den Fürsten Alexander zu stürzen, um dann im eigenen Interesse Nutzen zu ziehen. Sie benutzte die Volksmasse zum Ruin Alexanders, hoffend, dann leicht die Ration nach ihren Wünschen zu lenken. Sie sieht sich getäuscht und agitirt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln, damit Milosch, den sie fürchtet, da sie ihn einst untergraben hatte, nicht den serbischen Fürstenthum besitze. Auch Fürst Alexander, der sich in der Festung befindet, hat immer noch eine kleine Partei, und man kann sich daher leicht vorstellen, auf welche Weise hier intrigirt wird. Unter den zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung eingeleiteten Maßregeln sind besonders zwei hervorzuheben: 1) daß man alle diejenigen Personen, die sich als der Partei Milosch feindlich gezeigt haben, in anständigen Zimmern gefangen hält, um sie zu verbüßern, sich an die Spitze einer Contre-Revolution zu stellen; 2) daß man Jeden, der gegen die Familie Milosch sich feindlich und für Alexander freundlich äußert, als Rebellen proklamirt. Die zur Einholung des Fürsten Milosch erwählte Deputation wollte ein eigenes Dampfgeschiff von der österreichischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mietzen. Diese aber hat sich geweigert, dem Wunsche Folge zu geben.“

Montenegro.

Der „Osservatore triestino“ berichtet über einen Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und den christlichen Bewohnern von Subitchi, Kuffewitsch und Sutorina, bei welchem beiderseits Verluste an Todten und Verwundeten vorgekommen sein sollen.

Ostindien.

Die „Times“ enthält eine Korrespondenz aus Bombay vom 9. Decbr. Rana Sahib ging am 5. mit einer ansehnlichen Truppenzahl zwischen Futlibgur und Kohnpor über den Ganges, nachdem er sich glücklich zwischen zwei am Gumi aufgestellte Korps durchgeschlagen hatte. Brigadier Showers rückte am 7. von Agra aus, um ihm nachzusetzen, aber wenn Rana Sahib so schnell wie Lantia Topi marschirt, wird er auch über den Doab und die Dschumna gelangen und sich nach Central-Indien durchschlagen. — Der Feldzug in Audeh

wird, wie man allgemein denkt, jedenfalls bis zum Februar dauern, weil die jetzt noch Tod bringenden Ausdünstungen der Terai-Sümpfe zum Aufschub zwingen. — Lantia Topi richtet noch immer großen Schaden an, denn sein bloßes Erscheinen an den Grenzen des Afan und von Kandish hat den Baumwoll- und Samenhandel zwischen diesen Bezirken und Bombay unterbrochen. Den britischen Truppen will es noch immer nicht gelingen, ihn einzuholen.

China.

Das Pariser „Pays“ enthält folgende Korrespondenz aus China: Am 25. Novbr. war ein außerordentlicher Courier in Canton eingetroffen und kündigte dem jetzigen Vicekönig an, daß er durch den Groß-Mandarin ersetzt sei, welcher mit den Unterhandlungen des Vertrags beauftragt war. Der neue Vicekönig sollte Peking in den ersten Tagen des December verlassen, um auf seinen Posten abzugehen. Diese Nachricht brachte auf den Handel und die ruhige Bevölkerung der Stadt einen sehr günstigen Eindruck hervor. Mehrere große chinesische Häuser, welche die Stadt bei Eröffnung der Feindseligkeiten verlassen hatten, kehrten zurück und nahmen ihre Geschäfte wieder auf. Sie verständigten sich wegen Gründung einer Böse. — Die Befestigungsarbeiten, welche auf dem Plage des ehemaligen Jesuitenhauses aufgeführt worden, sind fertig und genähen vollständig, um eine Garnison zum Schutze unserer Staatsangehörigen aufzunehmen. Die katholische Kirche, welche vom französischen Geniekorps gebaut und vor ungefähr zwei Monaten eröffnet wurde, ist sehr besucht. Die Zahl der Gläubigen, welche dem Gottesdienste beiwohnen, ist so groß, daß man bereits von der Aufführung einer zweiten Kirche spricht.

Japan.

Der Java'sche „Courant“ meldet, daß der letzte nach Japan gefandte niederländische Kommissar vom Kaiser in Jeddo persönlich empfangen worden, was noch nie geschehen. Bei der Audienz saß der Monarch, der so eben erst die Regierung angetreten, auf einem prachtvollen Throne und rebete den Gesandten in holländischer Sprache an, welche er sehr rein und geläufig spricht. Holländisch ist übrigens seit langer Zeit die Hofsprache, die der Gelehrten und Diplomaten, und die holländische Literatur ist sehr geachtet unter den Gebildeten. — Ueber den Vertrag, der am 9. Decbr. zu Jeddo vom Baron Gros und 6 japanesischen Bevollmächtigten unterzeichnet wurde, ist bereits die Rede gewesen. Ebenso wurde schon erwähnt, daß auch Rußland gleichzeitig einen Vertrag mit Japan abgeschlossen hat, der jenem Staate dieselben Handelsvortheile gewährt, wie Frankreich. Wir erfahren noch a. s. dem pariser „Moniteur“, daß auch die Holländer, Engländer und Nord-Amerikaner den Zeitpunkt benutzt haben und ebenfalls Handelsverträge mit Japan eingegangen sind, welche am 9. Decbr. von der Regierung in Jeddo ratifizirt wurden. Wichtig ist es jedenfalls, daß durch die gedachten Verträge Japan nunmehr als ein Land zu betrachten ist, welches für den überseeischen und europäischen Verkehr unter günstigen Verhältnissen für die fremden Handelsmächte erschlossen ist, während man Jahrhunderte hindurch gewohnt war, Japan als ein völlig isolirtes Territorium anzusehen, dessen Schätze nur durch Vermittelung der Chinesen und anderer Asiaten, welche die Hauptvortheile von diesem Verkehr hatten, zu uns gelangen. Von heut ab werden japanisches Kupfer und Porzellan, japanischer Thee, japanische Holz-, Leder- und Seidenwaaren und andere dergleichen Naturalien und Fabricate ohne Weiteres von Simoda, Kanagawa, Nangasacki, Jeddo u. s. w. in den Ausfuhrhandel gelangen. Uebrigens ist der „Moniteur“, welcher die Erschließung von China und Japan als „eine Eroberung“ bezeichnet, „die einer der größten Ruhmetansprüche unersr Zeitalters bleiben wird“, ganz erfreut über die Schönheit und Ergiebigkeit der japanesischen Gegenden, durch welche die Ambassade ihren Weg nahm. Er nennt nach dem ihm amtlich vorliegenden Gesandtschafts-Berichten Japan „ein wunderbares Land, dessen treffliche Natur noch viel zu wenig bekannt ist und dessen verständige, betriebsame Bevölkerung einen herzagewinnenden Eindruck macht.“ In ähnlichem Sinne sprechen sich übrigens auch russische Schriftsteller, vor allem die von den so eben aus Peking heimgekehrten Missionare, über Japan und die Japanesen aus.

Amerika.

Newyork, d. 22. Dec. Die Plane, die Buchanan in Bezug auf Mexiko hegt, sind ihrer Verwirklichung noch nicht näher gerückt; vor den Weihnachtstferien wird sich der Kongreß nicht ernstlich damit beschäftigen und ob es nachher geschehen wird, steht dahin. Ein Botschafter des mexicanischen Präsidenten Juarez (antiklerikale Partei) ist dieser Tage mit Vollmachten zum Verkauf eines Stückes vom nördlichen Mexiko nach Washington zurückgekommen und vom Präsidenten Buchanan offiziell als Gesandter anerkannt worden. Doch scheint Herr Buchanan trotz seiner in Bezug auf Cuba erteilten Versicherung, daß er nur ein reelles Kaufgeschäft im Sinne habe, ein solches in Bezug auf Mexiko nicht zu beabsichtigen. Wo man ungefragt zugreifen kann, ohne zu bezahlen, da ist das jedenfalls wohlfeiler, als ein Kauf. — Der Senat beschäftigt sich vorzugsweise mit dem Projekt einer Eisenbahn nach dem stillen Meer.

Bermischtes.

— Vor einigen Tagen erzählte Fürst K. in einer berliner Gesellschaft folgenden Zug aus der Kinderwelt, den ihm Jakob Grimm selbst mitgetheilt hatte: Ein Mädchen von etwa acht Jahren, dem Mutter und der Sprache noch einer gebildeten Familie angehörig, schellte vor Kurzem an der Thür, die zu Grimm's Wohnung führt, und sagte der Dienerin, sie wüßte den Herrn Professor zu sprechen.

Man glaubte, die Kleine wolle eine Bestellung ausrichten, und führte sie in das Cabinet des Gelehrten, der sie freundlich empfing und nach ihrem Wilsche fragte. Sie sah ihn mit ernstlichen Augen an und sagte: „Bist du es, der die schönen Märchen geschrieben hat?“ — „Ja, mein Kind“, antwortete Grimm, „mein Bruder und ich, wir haben die Hausmärchen geschrieben.“ — „Dann hast du auch wohl das Märchen vom flüchtigen Schneidlein geschrieben, wo es am Ende heißt: „Wer's nicht glaubt, begahnt einen Thaler?“ — „Auch das.“ — „Nun sieh, die Geschichte glaube ich nicht, denn ein Schneider wird nimmer eine Prinzessin heirathen. Den Thaler kann ich dir aber nicht gleich geben; hier hast du vorerst einen Groschen, das Uebrige werde ich nach und nach zahlen.“ Man kann sich Grimm's heitere Ueberraschung denken. Er erkundigte sich nach dem Namen des gewissen Kindes und trug Sorge, daß es wohlbehalten seinen Eltern zugeführt wurde.

Ueber die durch Blizschlag veranlaßten Tödtungen und Verletzungen hat das königliche statistische Bureau die Ermittlungen aus den Jahren 1854—1857 zusammengefaßt. Es sind danach in Preußen in der erwähnten Zeit überhaupt 511 Personen vom Blizschlag getroffen, und zwar 289 getödtet, 222 nur verletzt worden. Von den Getödteten waren 184 Männer und 105 Frauen, von den Verletzten 136 Männer und 86 Frauen. Im Vergleiche zur Bevölkerung hatte Preußen die meisten, Polen die wenigsten durch Bliz getödteten und verletzten Personen, jenes nämlich 104, dieses nur 26. Dies ist insofern auffallend, als beide Provinzen Flachland sind und

nur geringe Fabrikation haben. Schließen, das Gebirge und Fabriken hat, zwei Dinge, welche auf den Blizschlag besonders eine besondere Anziehungskraft üben sollen, steht in zweiter Reihe, denn die Zahl der dort vom Bliz Getroffenen belief sich auf 113. Es scheint diese Thatsache für die eben angeführte Voraussetzung zu zugen. Andererseits kamen aber im Rheinlande, in Sachsen und Westfalen, wo ebenfalls Gebirge und Fabriken zu Hause sind, verhältnißmäßig nur wenig Verunglückungen durch Blizschlag vor.

Von Bremen wurden im Jahre 1858 im Ganzen 23,127 Auswanderer in 143 Schiffen (gegen 49,370 Auswanderer in 213 Schiffen des Jahres 1857 und gegen 35,638 in 184 Schiffen des Jahres 1856) befördert. Davon gingen 12,457 Personen in 71 Schiffen nach New-York, 5046 in 27 Schiffen nach New-Orleans, 3721 in 22 Schiffen nach Baltimore. Die Auswanderung hat auf dem Platze Bremen demnach im vorwähnten Jahre nicht die Hälfte der Höhe von 1857 erreicht.

Salparaiso, d. 15. Novbr. Vorgefien brach hier eine Feuersbrunst aus, welche den dritten Theil der Stadt und die besten Gebäude derselben zerstört und einen Schaden von nicht weniger als 4 Millionen Doll. verursacht hat, von denen, so weit bekannt, nur 1,726,100 Doll. versichert sind. Drei Straßen und ein von Häusern umgebener Platz, von der Passage Edwards in der Straße del Cade beginnend, durch die Plaza del Eden bis zur Quebrada de San Juan de Dios, sind durch die von einem heftigen Nordwinde getriebenen Flammen vernichtet worden.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 7. Januar.

Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.		Brief.		Geld.	
Preuss. Freie Anl.	3/4	101 1/2	101	Berl. = Ansb. Lit. A.	3/4	108 1/2	Löhninger	3/4	108 1/2	108 1/2	108 1/2
Staats-Anleihen v.	1850, 1852, 1854,			u. B. = Ansb.	—	99 1/2	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	99 1/2
1855, 1856,	4 1/2	101 1/4	100 3/4	do. Prioritäts 4	93	108 1/2	do. III. Serie	4 1/2	—	—	99 1/2
dito von 1857	4 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do.	4 1/2	98 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	—	—	95 1/2
Staats = Schuld =	3/2	84 1/4	83 3/4	Berlin = Hamburger	4 1/2	104 1/2	Wilsh. (Cof.-Dbl.)	4 1/2	—	—	95 1/2
Premien = Anleihe	3/2	84 1/4	83 3/4	do. Prioritäts 4 1/2	103 1/4	102 1/4	do. (St.) Prior.	4 1/2	—	—	—
von 1855 a 100 1/2	3/2	117 1/2	116 1/2	do. do. II. Emiff.	4 1/2	102	do. Prioritäts 4	—	—	—	—
Kur u. Neumark.	3/2	83 1/4	—	Berlin = Potsdam =	—	131 1/4	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	—
Schuldversch. 3 1/2	83 1/4	—	—	Magdeburger =	—	130 1/4	Ausl. Eisenbahn-	—	—	—	—
Ob. = Reichs-Dbl.	4 1/2	—	—	do. Prior. = Dbl.	4	90 3/8	Samm. - Actien.	—	—	—	—
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	99	Amsterrd. = Rotterd.	4	74 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	83	82 1/2	do. do. Lit. D.	4 1/2	98 1/2	Kiel = Altona	4	—	—	—
Schuldversch. der	5	—	—	Berlin = Stettiner	—	105 1/2	Kobau = Jittau	4	—	—	—
Berl. Kaufm.	5	—	—	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	84 1/4	Ludwigsw. = Regb.	4	147 1/2	146 1/2	146 1/2
Pfandbriefe.	—	—	—	do. do. II. Serie	4	84 1/4	Wainz = Ludwigsw.	4	95 1/4	94 1/4	94 1/4
Kur u. Neumark.	3 1/2	84 1/4	83 3/4	Breslau = Schweid-	—	92 1/2	Neup. = Weissenburg	4	—	—	—
do. do.	4	93	—	nig = Freiburger	—	60 1/2	Wiesenburg	4	—	—	—
Preussische	3 1/2	83 1/4	83	Wieg. = Reiffe	4	—	Wiesenburg	4	—	—	—
Pommersche	3 1/2	84 1/4	84 1/4	(Geln = Greiffe	—	—	Wiesenburg	4	—	—	—
do. do.	4	93 1/4	92 3/4	do. Prioritäts 3 1/2	—	—	Nordb. (Kr. = Wilh.)	5	—	—	—
do. neue	4	89 1/4	89 1/4	Geln = Mindener	4 1/2	—	Deftr. rz. Staatsb.	5	164 1/2	—	—
Schlesische	3 1/2	85 1/2	85	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	101 1/4	Jarosef = Zelo	5	—	—	—
Vom Staat garan-	—	—	—	do. do. III. Emiff.	4	89 1/2	Ausl. Prioritäts	—	—	—	—
tirt Lit. B.	3 1/2	82 1/4	82 1/4	do. do. do.	4 1/2	85 3/4	Actien.	—	—	—	—
Westpreussische	4	90 3/8	89 7/8	do. do. IV. Emiff.	4 1/2	85 3/8	Nordb. (Kr. = Wilh.)	5	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	Magdeb. = Halberst.	—	188 1/2	do. Dbl. v. de l'Est	4	—	—	—
Kur u. Neumark.	4	93 1/2	93	Magdeb. = Wittend.	—	45 1/4	do. S. v. Weup	4	—	—	—
Pommersche	4	93 1/2	92 3/4	do. Prioritäts 4 1/2	—	92 1/8	Deftr. rz. Staatsb.	5	56	—	—
Preussische	4	93 1/4	91 3/4	Künster = Hammer	4	91 1/2	Inland. Fonds.	—	—	—	—
do. do.	4	93 1/4	91 3/4	Niederst. = Markt.	4	92 1/4	Kassen = Vereins =	—	—	—	—
do. neue	4	89 1/4	89 1/4	do. Prioritäts 4	—	91 3/4	Bank = Actien.	4	123 1/2	—	—
Schlesische	3 1/2	85 1/2	85	do. do. III. Serie	4	90 1/4	Danziger Privatb.	4	83 1/2	—	—
W. St. = Ansb.	4 1/2	139	138	do. do. IV. Serie	5	102 1/4	Königsb. Privatb.	4	86 1/2	—	—
Friedrichsd.	—	137 1/2	137 1/2	Niederst. = Zweig.	—	101 1/4	Magdeburger do.	4	88 1/2	—	—
Gold = Kronen	—	9 5/4	9 4 1/2	do. (Stamm) = Pr.	5	—	Berl. Handels-Gesell.	4	86 1/2	—	—
andere Goldmün-	—	—	—	Verkehrliche Lit.	—	—	Disconto-Commans-	—	—	—	—
gen a 5 1/2	—	109 3/4	109 1/4	A. u. C.	—	132	dit = Anleihe	4	104 1/2	103 1/2	103 1/2
Eisenbahn-Actien.	—	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	131	Preuss. Hand.-Ges.	4	83 1/2	82 1/2	82 1/2
Wachen = Düsseldorf.	3 1/2	81 1/4	—	do. Prior. Lit. A.	4	—	Schl. Bank-Verein	4	80 1/2	—	—
do. Prioritäts 4	86	85 1/2	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	79 1/4	Preuss. Eisenbahn-	—	—	—	—
do. II. Emiffion 4	84 1/4	84 1/4	—	do. do. Lit. C.	4	80 1/4	Cuittungsboogen.	—	—	—	—
do. III. Emiffion 4 1/2	92	91 1/2	—	do. do. Lit. D.	4	80 1/4	Bresl. = Schw. = Fvb.	—	—	—	—
Wachen = Westphal.	—	—	—	do. do. Lit. E.	3 1/2	75 3/4	III. Emiffion	4	—	—	—
do. Prioritäts 4 1/2	—	—	—	do. do. Lit. F.	4 1/2	53	Rhein. II. Emiffion	4	—	—	—
Berg-Wärk. L. A.	—	76 1/2	75 1/2	Dyplm. = Zarnowij.	—	53	do. III. Emiffion 5	83 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2
do. do. Lit. B.	—	76 1/2	75 1/2	Pring Wilh. (Steer-	—	66 1/2	Rhein = Rabe	—	—	—	—
do. Prioritäts 5	102 1/4	101 3/4	—	le = Wagn.)	—	65 1/2	Ausl. Fonds.	—	—	—	—
do. II. Serie 5	102 1/4	101 3/4	—	do. Prior. I. Ser.	5	99 1/4	Braunsch. Bank	4	101 1/2	104 1/2	104 1/2
do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. II. Ser.	5	99 1/4	Bremer Bank	4	81	80	80
Staat 3 1/2 gar.	3 1/2	75 1/2	75	do. do. III. Ser.	5	99 1/4	Coburger Credit.	4	93	92	92
do. Duff. = H. 4	4	85 1/4	85 1/4	Rheinische	—	89 1/2	Darmstädter Bank	4	51 1/2	50 1/2	50 1/2
do. do. II. Serie 5	—	—	—	do. (St.) Prior.	4	85 3/8	Deffauer Credit.	4	82 1/2	81 1/2	81 1/2
do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. Prior. = Dbl.	4	85 3/8	Geuer Bank	4	78 1/2	77 1/2	77 1/2
do. (Dm. = Schw.) 4	—	—	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	88 1/2	Keipziger Credit.	4	72 1/2	80 3/8	80 3/8
do. do. II. Serie 4 1/2	—	—	—	R.-Gr.-Kr. Gladb.	3 1/2	88 1/2	Reininger Credit.	4	81 3/8	82	82
				do. Prioritäts 4 1/2	—	85 1/4	Preussische Bank	—	—	—	—
				do. do. III. Serie 4 1/2	—	87	Defterrich. Credit	5	116 1/2	116 1/2	116 1/2
				Stargard = Rosen	3 1/2	87	Löhninger Bank	4	77 1/2	—	—
				do. Prioritäts 4	—	85 3/4	Weimarsche Bank	4	96 1/2	—	—
				do. II. Emiffion 4 1/2	—	94 1/4					
				do. III. Emiffion 4 1/2	—	93					

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. Januar. (Nach Wilsen.)
Weizen — — — — —
Kroggen — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 dSt. Trall. 24 3/4 1/2

Nordhausen, den 6. Januar.
Weizen 1 1/2 27 1/2 bis 3 1/2 1/2
Kroggen 1 = 25 = = 2 = 25 =
Gerste 1 = 15 = = 1 = 15 =
Hafer 1 = = = 1 = = 7 =
Rübel pro Centner 17 1/2
Leinol pro Centner 15 1/2 1/2

Quelinburg, den 3. Januar. (Nach Wilsen.)
Weizen — — — — —
Kroggen — — — — —
Rohöl, der Centner 26-27 1/2
Raff. Rübel, der Centner 16 1/2-16 1/4
Leinol, der Centner 13 1/2-14 1/2
Rübel, der Centner 15-16 1/2

Berlin, den 7. Januar.
1/2 — 1/2 1/2 bez. u. G., Jan. u. Jan./Febr. 40 1/2 —
1/2 — 1/2 1/2 bez. u. G., Febr./März 47-46 1/2
u. G., 47 Br., März/April 47 1/2-46 1/2
u. G., 47 Br., Mai/Juni 47 1/2-47 1/2
u. G., 47 1/2 Br., Juni/Juli 48-47 1/2
u. G., 47 1/2 Br., Juli/Aug. 47 1/2-47 1/2
u. G., 47 1/2 Br., Aug./Sept. 47 1/2-47 1/2
u. G., 47 1/2 Br., Sept./Okt. 47 1/2-47 1/2
u. G., 47 1/2 Br., Okt./Nov. 47 1/2-47 1/2
u. G., 47 1/2 Br., Nov./Dez. 47 1/2-47 1/2
u. G., 47 1/2 Br., Dez./Jan. 47 1/2-47 1/2

Spirituss loco 18 1/2 1/2 bez. u. G., Jan. u. Jan./Febr. 18 1/2
— 1/2 1/2 bez. u. G., Febr./März 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., März/April 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., April/Mai 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., Mai/Juni 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., Juni/Juli 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., Juli/Aug. 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., Aug./Sept. 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., Sept./Okt. 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., Okt./Nov. 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., Nov./Dez. 18 1/2-18 1/2
u. G., 18 1/2 Br., Dez./Jan. 18 1/2-18 1/2

Breslau, d. 7. Januar. Spirituss pr. Elmer zu 60
Quart bei 80 pSt. Tralles 8 1/2 G. Weizen, welcher
50-98 1/2 Jgr., gekost 50-92 1/2 Jgr. Kroggen 52-60 Jgr.
Gerste 32-54 Jgr. Hafer 28-45 Jgr.

Stettin, d. 7. Januar. Weizen 56-63, Frühj. 64
bez. Kroggen 44-45 gefordert, Januar 44 G., Frühj.
45 1/2, Mai/Juni 45 1/2 bez. Rübel 14 1/2, April/Mai
14 1/2 da. Spirituss 20 1/2 bez., Frühj. 19 1/4, Juni/Juli
18 da.

Hamburg, d. 7. Januar. Weizen loco fest, ab auswärts
sehr schwache Frage. Kroggen loco und av a smart's
Hille. Del loco 29 1/2, pr. Mai 29 1/2, pr. Octbr. 27 1/2

Wasserband der Saale bei Halle
am 7. Januar Abends am Unterpelz 5 Fuß 9 Zoll,
am 8. Januar Morgens am Unterpelz 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Magdeburg
den 7. Januar am alten Pegel 34 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.
Eisgang.

Bekanntmachungen.

Solz-Auction.
Mittwoch den 12. Januar c. Vormittags 9
Uhr sollen auf dem Rittergute Dieckau circa
200 Haufen Elern, Pappeln, Weis- und Roth-
eschen (Stangen- und Reisholz) öffentlich meist-
bietend verkauft werden. Die Bedingungen
werden vor der Auction bekannt gemacht.
Versammlung im Gasthof zu Dieckau.

Löhninger 109 a 108 1/2 gem. Bittelstb. (Cofel-Derb.) 51 1/2 a 52 gem. Weidenburger 52 1/2 a 5 1/2 gem.
Nordbahn (Kr. Wilh.) 60 1/2 a 61 gem. Defterrich. Franz. Staatsbahn 163 1/2 a 163 a 164 gem. do. 5proz.
Prior. 272 1/2 gem. Darmst. 92 1/2 a 92 a 1/2 gem. Deffauer Credit 50 1/2 a 51 1/2 gem. Reininger Crea-
dibant 80 1/2 a 81 gem. Deferr. Credit 116 a 115 1/2 a 116 gem. Defr. National-Anleihe 82 a 81 1/2 a 82 gem.
Die Börse hat sich heut von ihrem Panique einigermassen erholt und die Course erlauben bei ziemlich belebtem
Geschäft einen wesentlichen Aufschwung gegen gestern. Preussische und ausländische Fonds ohne Veränderung, mit
Ausnahme der österrichischen, die heute wieder höher bezahlt wurden.
Bank = Actien. Rosoder [3] 4 pSt. 116 G. Hamburger Vereinsbank [4] 97 G. Hannoversche Bank
[4] 95 1/2 B. Luxemburger Bank [4] cono. 80 B. 79 1/2 G. Darmstädter Zettelbank [4] 90 1/2 G. Genfer Crea-
dibant = Actien [4] 60-60 1/2 G. Warent = Credit = Gesellschaft [5] 92 1/2 G. 1/2 B. Deffauer Kont. = Actien [5]
96 G. Wiener Bergwerks = Actien [5] 55 B.



Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.
Außerordentliche Generalversammlung betr.

Nach einem von dem Ausschuss mit dem Directorium gemeinschaftlich gefassten Beschlusse soll eine **außerordentliche Generalversammlung** der Aktionäre des **Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins** abgehalten werden. Deren Gegenstand ist die Berathung und Beschlusfassung über die in Frage gekommene

Erwerbung des Steinkohlen-Abbaurechts an städtischen, beziehentlich anderen Grundstücken, resp. die Ermächtigung des Directoriums und Ausschusses zur Ausführung, sowie zur Aufbringung der dazu erforderlichen Geldmittel.

Die Aktionäre des genannten Vereins werden daher ergebenst eingeladen,

Montags den 17. Januar 1859

zu dieser Generalversammlung im Saale des Gasthofs zur „grünen Tanne“ in Zwickau sich einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Aktien sich auszuweisen.

Die Anmeldung findet statt von 9 - 10 Uhr Vormittags und wird nach Ablauf dieser Zeit geschlossen, worauf die Verhandlung ihren Anfang nimmt.
 Zwickau, den 7. December 1858.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
 C. Herdner. G. Barnhagen. P. S. Conrad.

Ed. Bendheims billigstes Kleider-Magazin, **Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1,**
 verkauft jetzt die schwersten und nobelsten Doubles u. Düffel, Orlofs u. Tweene von 10 *Rp.* I eleganten Frack v. 5 1/2 *Rp.*, I feinen Tuch-Rock 5 1/2 *Rp.*, I eleganten oder Castorin-Rock 6 1/2 *Rp.* Nid. u. Franz. Beinkleider v. 3 1/2 *Rp.*, Steppröcke v. 3 1/2 *Rp.*, 200 doppelt wairte Schlafröcke v. 2 1/2 *Rp.*, schwere Rhinokinder u. Engl. Bever-Hofen 1 1/2 *Rp.*, Knaben-Anzüge und Herren-Platos. **I höchst nobler Ballanzug: I Frack, feines Beinkleid, weiße Piqué-Westen, v. 10 1/2 *Rp.***

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien u. mehrere andere Staaten Europa's, welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfehle in Flaschen à 3 1/2, 6, 10 und 16 *Rp.* und 1 *Rp.*
Carl Haring.

Mein **Schnell- und Schönschreib-Unterricht** wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage oder Abends ertheilt und lernt in 10 Lehrstunden jeder noch so schlecht Schreibende für nur 3 *Rp.* gegen Garantie eine schöne Handschrift geklärt und bleibend schreiben. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei
Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Apotheken-Verkauf.

Die privilegierte Apotheke ein 3 Städtchens im Reg. Bez. Erfurt ist für 15,000 *Rp.* bei 5000 *Rp.* Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **M. Pilz** in Halle zu erfragen.

Auf künftigen Donnerstag als den 13. d. M. soll im Gasthof „zum Veitcan“ zu Landsberg eine bedeutende Quantität Bauholz und eine große Partie alte Wand an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.
 Landsberg, den 6. Januar 1859.
Gastwirth Just.

Anzeige.

Nächsten Donnerstag als den 13. d. M. werde ich in den Pulsorweiden vor dem Clausen vor mehrere Schock Waldröhmen, Leichterbäume, Latten, Stollen, Brett und Sp. ichen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.
 Halle, d. 8. Januar 1859.
S. Bloßfeld.

Holz-Auction.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf nachverzeichneter Höher aus dem Rittergute **Martröblich** gehörigen Forste „die Weidenau“ am Königl. Hofort Idelitz, ohnweit der Fr. hurg-Marsberger Straßengelegen, als: circa 47 Schock Stammellen, (noch stehen gegen 200 Stück auf dem Stamme) circa 9 1/2 Schock Eichen, Birken und Aspen Stangen,
 56 Reiffstöße von 6 bis 18' Länge,
 126 Stück Eichen, Birken und Aspen, von 4-9" mittl. Durchmesser
 steht ein Termin an auf
Montag den 10. Januar d. J.
 früh 9 Uhr an Ort und Stelle.
 Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 R. Kergat Martröblich, den 1. Jan. 1859.
 (gez.) von Dettenborn.

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 *Rp.* und 2 1/2 *Rp.* und in Weinflaschen à *Rp.* 1. — acht bei **Carl Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

Blasabälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

Eine **Gühnerhündin**, hellbraun mit weißer Brust, 3/4 Jahr, englische Rasse, ist am 6. d. M. von der Ziegelei **Salzmünde** abhanten gekommen. Wiederbringer erhält dort eine gute Belohnung.

Die **Stelle einer Wirthschafts-Mamsell** auf dem Rittergute **Damwendorf** ist besetzt.

Das ich mich als **Maurer-Meister** hier niedergelassen habe, zeige hiermit ergebenst an und empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach schlagender Arbeiten.
 Halle, den 6. Januar 1859.
Grothe, Maurer-Meister, v. d. Steinthor 8.

Für mein **Material- und Produkten-Geschäft** suche ich zu **Ufern** einen **Lehr-ling.**

Geschäfts-Gesuch.

Ein rentables Materialgeschäft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten bittet man unter **S. B. 24.** poste rest. franco Leipzig niederzulegen.



Vom **Montag** den 10. Jan. er. kann ich zu dem jetzt angefangenen **Reitkursus** noch zwei Herren annehmen, und bitte die Herren, welche das Reiten in kurzer Zeit erlernen wollen, sich zu meld in **Steinweg Nr. 31** bei **Schröder, Reitlehrer.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Kiel. Sprossen,
Große fette Bücklinge
 in Kisten und Körben empfing heut
Julius Riffert, alte Post.
NB. Fr. Dorsch, Schellfisch,
Bander erhalte soeben.

Trockene Birken und Eiern bei
G. Ufer, große Steinstraße Nr. 31.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:
Die Wunder der Vegetation.

8. geh. In Couvert 1 *Rp.*

Es enthalten diese aus dem praktischen Leben hervorgegangene, praktisch erprobte und auf mehr als hundertjähriger Erfahrung basirte Mittel, die jetzt durch einen D. konom und Gärtner in der Nähe Leipzig's hier mitgetheilt werden, unter Andern: Das Geheimniß der außerordentlichen Vermehrungskunst des Saatgetreides. — Das Geheimniß, wie man Blätter, Augen, Zweige, Stämme und Aeste, deren vielleicht 100,000 an Bäumen und Sträuchern vorhanden sind, in der Zeit von 2. 3 oder längstens 4 Monaten, in ebensoviel Bäume umwandeln kann, so daß die Wurzeln vom Baume herunterhängen und ausschlagen und dergl. Mittheilungen viele, die für Gärtner und Gartenfreunde von außerordentlichem Interesse, aber auch von unbeschättem Nutzen sein müssen. (Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß diese Mittheilungen aus der Praxis herrühren.) Verlag von **L. Garcke** in Naumburg und Leipzig.

Unterricht im Französischen und Englischen, sowie in allen Gymnasialfächern ertheilt ein Stud. der Theol. Auch erbetet sich derselbe, die Beaufsichtigung einiger Kinder bei ihren Arbeiten zu übernehmen. Das Nähere bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Erped. d. Btg.

3000, 2500, 1600, 1000, 800, 600, 500, 300 und 120 *Rthlr.* sind auszuliehen durch den **Secretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.**

Bad Wittekind.

Concert.
 Sonntag den 9. Januar

Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John,** Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Concert.
 Heute Sonntag den 9. Januar

Zur Aufführung kommt:
Der Commerce, Potpourri von Neumann.

Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John,** Stadtmusikdirector.

Diemitz.

Sonntag Concert und frische Pfannkuchen.

Passendorf. Sonntag den 9. Jan. Tanz, wozu ergebenst einladet **Fiedler.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 9. Januar zum dritten Male: **Uadin**, oder: **Die Wunderlampe**, Zaubermärchen in 3 Akten von Käder.
 Montag den 10. Januar: **Fra Diavolo**, romantisch-komische Oper in 3 Akten von Zuber. **Wunderlich.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Berwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte:
Meale Maxmann,
Ferdinand Deutsch,
 Bretleben. Heldrungen.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten
am 3. Januar.

In der heutigen ersten diesjährigen Sitzung wurde zuvörderst die Wahl des Vorstandes und der Mitglieder der verschiedenen Commissionen vorgenommen. Es wurden gewählt: zum Vorsteher Herr Kaufmann Jacob, zu dessen Stellvertreter Herr Justizrath Fritsch, zum Protokollführer Herr Pastor Zuberl, zu dessen Stellvertreter Herr Selbstblotzbar Wolff; zu Mitgliedern der Bau-Commission: die Herren Stengel, Schröder, Hensel, K. Richter, Zole; zur Cassen-Commission: für die Kämmerer, Depostum und Gottesacker, Herr Ehrenberg, für das Gehirns- und Amt Herr Werther, für Hospital und Dunceler, Amt Herr Kühner, für Armen- und Tagelohn-Kasse Herr Zengsch, für die Leihhaus-Commission die Herren Graeger und Jacob, für Arbeitshaus Herr Richter, für die Wochenblatts-Commission Herr Wolff, für das Hospital Herr Kühner, für die Besoldungs-Commission die Herren Lorenz, Schaare, K. Richter, für die Forst-Commission die Herren Kühner, Richter, für die Sparkassen-Directoren die Herren Jacob, Zengsch, Friedrich II., Zuberl; für die Kreis-Verwaltungs-Commission die Herren Hensel, Schröder, Preßler, A. Rebert, für die Sanitäts-Commission die Herren Stengel, Kühner, Richter, Radt, Giesentraut, Friedrich II., Pfaffe, Mangold, Ehrenberg, für die Amortisations-Commission die Herren Richter und Ehrenberg.

Nachdem wurde verhandelt: 1) Der Magistrat legt Anträge über diejenige Arbeiten vor, welche nach dem früher mit den Französischen Entstellungen geschlossenen Verträge und nach den obwaltenden Terrain-Verhältnissen zur Eröffnung des neuen Theores an der Lehmreihe notwendig sind, und theilt dabei mit, daß die königliche Steuerbehörde erklärt habe, daß sie die Eröffnung gestatte, jedoch über die Kostenverhältnisse und Leistungen Seitens der Stadt die Bestimmungen noch vorzubehalten bleiben müßten. Die Anschläge belaufen sich auf 7391 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., wozu für Materialarbeiten vor dem Thore und für den Fußweg, welchen die Stadt würde leisten müssen, wenn sie in der Königs- und Franzosenstraße auf Kopfsteine, höfliche Plätze haben will, noch 2250 Thlr. kommen würden. Die Versammlung hält insofern dafür, daß, so lange nicht feste, feste Stelle und welche Einrichtungen die königliche Steuerbehörde für das neue Thor haben will und welche Leistungen von der Stadt verlangt werden, weder ein fester Plan für die Anlagen im Apothekergarten gemacht, noch überhaupt die Eröffnung Seitens der Stadt veranlaßt werden könne. Es wurde der königlichen Regierung leicht werden, sofern sie dieselbe der Ansicht der Commune entgegen, für belanglos hält, die Verhandlungen mit der königlichen Steuerbehörde so zu beschleunigen, daß vor Beginn der Bauzeit Alles damit in Ordnung ist, wo dann ungestört den Verpflichtungen des Vergleichs genügt werden soll. Die Versammlung kam demnach von den Anschlägen nur denjenigen für Abtragung des Armen-Schulgartens und Abtragung der gemauerten Erde an der gegenüberliegenden Seite des Zwingers zum Belauf von 437 Thlr. genehmigen, um durch diese jedenfalls zweckmäßige Arbeit Winterbeschäftigung an Erwerbsarbeiten zu schaffen. Außerdem giebt die Versammlung vorläufige Verhandlungen mit den Nachbarn des Apothekergartens anheim.

2) Für Planung des Viehmartplatzes und die damit in Verbindung stehende Erhöhung der Frielebsmauer waren 950 Thlr. bewilligt, die jetzt vorgelegten Rechnungen über die Ausführung ergeben aber, daß 967 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. erforderlich gewesen sind. — Auf den Antrag des Magistrats werden die fehlenden 17 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. noch bewilligt.

3) Seitens der Versammlung war früher bemerkt, daß die neue Anhaltische Bahn auf das ehemals F r e n d e n w e i m e h e Grundstück einen Wagenschuppen erbauen wolle, und deshalb bei dem Magistrat angesetzt, ob auch für diese gethan sei, daß nicht durch Eins und Herfischen der Wagen die alle Deilicher Straße mit dem Zugange zum Markteburger Bahnhofe fortwährenden Hemmungen unterliege. Der Magistrat batte nähere Auskunft von der königlichen Polizeibehörde eingeholt und diese war nun dahin erfolgt, daß allerdings aller Vorstellungen entgegen die Einrichtungen so gemacht sein, daß solche Hemmungen unvorteilhaft stattfinden würden, auch der Droschkenplatz ein sehr

entfernter und unbequemer sein werde. Die Versammlung mußte diese Befürchtungen um so mehr mit großem Bedauern vernehmen, als sie nach den Vorlagen, welche in der einzigen Conferenz, wozu vor Beginn der Bahnarbeiten ihre Deputirten gezogen worden waren, gemacht wurden, nicht zu erwarten standen. Da indessen die jetzigen Einrichtungen jedenfalls nur als ein Interimsschritt anzusehen sind, welches erst mit Bestimmung des künftigen Marktes für die Anhaltische Bahn seine bleibende Regelung findet, so ersucht die Versammlung den Magistrat dringend, so fern als bei den fernern für alle Folgezeit so wichtigen Verhandlungen die künftigen Interessen dauernd eine selbstständige communale Vertretung finden mögen und daß diese dann besonders mit dahin wirke, daß der Deilicher Weg nicht mehr gekemmt werde als dies für rasche Durchfahrten nöthig ist, und als es hieselbst möglich ist, an der viel frequenten Straße im Friedrich-Wilhelmspark bei Magdeburg zwischen den Bahnhöfen viel frequenter Bahnen der Fall ist.

4) Für den Bezirk Petersberg und Steinort ist einer der bisherigen Deputirten zur Begutachtung der Gesuche um Eröffnung Feuerfesterhaltung von Funden in einen andern Bezirk verzogen. An seine Stelle wird der Deputirte K o s c h erwählt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. Januar.
Kronprinz: Hr. Kammerherr Graf v. d. Schulenburg a. Wittenburg, Hr. Senator Buch m. Sohn u. Hr. Kaufm. Reimann a. Hamburg, Die Herrn. Kaufm. Schnor a. Berlin, Philipp a. Frankfurt a. O., Hr. Partik. Blas a. Dresden.
Stadt Zürich: Hr. Landwirth Koch a. Kösteb., Hr. Gutsh. Müller a. Bunsdorf, Die Herrn. Kaufm. Giebel a. Mainz, Kleischer a. Gluchau, Eßler u. Meyer a. Berlin, Lachner a. Würzburg, Rudolph a. Braunschw.,
Goldener Ring: Die Herrn. Kaufm. Richter a. Berlin, Braune a. Kassel, Goldschmidt a. Hamburg, Wille a. Nordhausen, Lichtenberg a. Dresden, Hr. Fabrik. Höben a. Suhl, Hr. Gutsh. Haberernann a. Oberwiesl., Hr. Agent Knipfeli a. Leipzig.
Goldener Löwe: Die Herrn. Kaufm. Koban a. Nieder-Schlesien, Fischer a. Leipzig, Heine a. Kuerba, Hr. Bauführer Jäger a. Kiermdam, Hr. Lehn. Müller a. Brinn, Hr. Buchdr. Müller a. Chemnitz, Hr. Fabrik. Schneider a. Berlin, Hr. Mühlent. Zuchs a. Rittingen.
Stadt Hamburg: Hr. Oberst u. Command. d. 32. Inf.-Reg. v. Rohrsheldt a. Frankfurt, Die Herrn. Kaufm. Bahmann a. Frankfurt, Reimann a. Neuhau, Großmann a. Berlin, Wittbemer a. Nürnberg, Peters u. Reinko a. Dresden, Hr. Fabrik. Kehler a. Bernburg, Die Herrn. Rent. Ferdinand u. Gottsch. a. Potsdam.
Schwarzer Hirs: Hr. Kaufm. Born a. Ober-Röblingen.
Goldene Rose: Hr. Geschäftsw. Hönig a. Dresden, Hr. Kaufm. Hartung a. Elbau, Hr. Fabrik. Brant a. Chemnitz, Hr. Partik. Schnopperle a. Potsdam.
Goldene Kugel: Hr. Hof-Dir. a. D. Walter m. Gem. a. Naumburg, Hr. Bergbeamter Schreiber a. Corbeia, Hr. Kaufm. Lab a. Berlin, Hr. Mühlent. Straube a. Querfurt, Hr. Fabrik. Reimann u. Hr. Gutsh. Kömer a. Bernburg, Hr. Insp. Schidt a. Sanderstedten.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Ort.-Rath Gehlmann a. Götze, Hr. Postmstr. Köffer a. Merseburg, Hr. Kaufm. Strichl a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

7. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,30 Par. L.	334,82 Par. L.	336,18 Par. L.	335,46 Par. L.
Dunndruck	1,37 Par. L.	1,84 Par. L.	1,71 Par. L.	1,64 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	84 pCt.	88 pCt.	83 pCt.	85 pCt.
Luftwärme	2,2 C. Rm.	0,5 C. Rm.	0,5 C. Rm.	0,5 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Folgende zum Rittergute Freienfelde gehörige Ackerstücke sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1859 bis dahin 1865 öffentlich verpachtet werden:

- a) 2 Morgen am Schimmelrain, jetzt an den Kohlgärtner Baer verpachtet;
- b) 1/2 Morgen, ein Mittelstück zwischen dem Schimmelrain und den f. g. Weiden, jetzt an den F. Fischermeister Brauer verpachtet;
- c) 1/2 Morgen daselbst, jetzt an denselben verpachtet;
- d) 1 Morgen am Schimmelrain und
- e) 1/2 Morgen daselbst, jetzt an den Schuhmachermeister Brodrian verpachtet;
- f) 2 Morgen am Schimmelrain, jetzt an den Schankwirth Bachmann verpachtet;
- g) 3 Morgen am Schimmelrain, jetzt an die Kohlgärtner Carl Knoche und Haacke verpachtet;
- h) 1 Morgen 113 □ Ruthen in Demiger Mark, jetzt an den Kohlgärtner Friedrich Knoche verpachtet.

Der Mietungsstermin findet
Donnerstag den 20. Januar
Nachmittag 2 Uhr
an Ort und Stelle statt und beginnt in der Wohnung des Schulzen Eichapfel.
Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 4. Januar 1859.

Der Magistrat.

Der jetzt an den Deconom Carl Casche verpachtete städtische Ackerplan von 14 Morgen 10 □ Ruthen zwischen der Merseburger Chaussee und der Thüringischen Eisenbahn soll anderweit auf zwölf Jahre vom 7. Septbr. 1859 bis 30. Septbr. 1870 öffentlich verpachtet werden. — Im Termine am 9. Decbr. ist ein annehmbares Gebot nicht abgegeben: Deshalb ist ein anderweiter Mietungsstermin zu

Donnerstag den 20. Januar d. J.
11 Uhr

auf dem Rathhause anderaumt. Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 4. Januar 1859.
Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 12. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr verkauere ich Strohhopfsäge Nr. 25 hiersebst einen großen Reubies-Wagen gegen gleich baare Zahlung in Fr. Cour.
Erlte, ger. Auct.-Commis.

Auction.

Donnerstag den 13. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich Franzosenstraße Nr. 6 hiersebst eine Partie Nus- und Brennholz und Staken, ca. 8000 Mauersteine und Dachziegel, sowie 2000 Stück Cigarren.
Erlte, ger. Auct.-Commis.

Beauftragt vom königl. Kreis-Gericht zu Halle mit der Auction des Mobilar-Nachlasses vom Deconomen **Wilhelm Guth**, bestehend in Möbeln, sämmtlichen Kleidungsstücken, 18 Stück leinernen Hemden, soll derselbe auf die Mittwoch als den 12. Jan. c. Vormittags 10 Uhr bei der Witwe hiersebst meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Scliettau, den 7. Jan. 1859.
Hoffmann, Richter.

Herzlichen Dank

den Herren Doctoren **Ludicke** und **Colberg** für die uneigennütige und mühevolle Hülfe, welche dieselben bei der schweren aber glücklichen Entbindung meiner Frau leisteten. Möge der Herr dieselben noch lange zum Wohl der leidenden Menschheit erhalten.
Nietleben, den 6. Januar 1859.
Wicke, Sattlermeister.

Stellung suchen

2 Deconomie-Verwalter, 1 Hofmeister, verheir., 1 Gärtner, 4 Landwirthschafterinnen in der ff. Küche u. dem Wolkenswesen ganz perfect. **Gebührenfreie Ausk.** ertheilt den geehrten Herrschaften das Agent.-Gesch. v. **C. Nidel.**

Ein gebildetes junges Mädchen sucht zur Erlernung der Landwirthschaft auf einem größeren Gute Stellung. Nähere Auskunft ertheilt das Agent.-Gesch. von **C. Nidel**, Rathhausg. 7.

Auction in Cisleben.

Am Sonnabend den 15. Januar früh 9 Uhr und die darauf folgende Woche vom 17. bis zum 21. Januar c. sollen im Saale des Gasthofs zum goldenen Löwen die zur Concurranz des Kaufmanns **Schnee** gehörigen Waaren, bestehend in Kaffee, Reis, Rosinen, Hefe, Graupen, Cigarren und andere Taback, Seife, Wein und andere Spirituosen, auch Kurze- und andere dergl. Waaren, endlich Reubies, Wirthschaftsgeräthe, Wäsche, Betten u. Tischgewebe, im Auftrage des Massen-Verwalters Herrn Rechtsanwalts **Bindewald**, versteigert werden.

Otto, Auctionator und Taxator.

Ein schwarzes Pferd, Wallach, ein- und zweispännig zu fahren, ist preiswürdig zu verkaufen. So erfragen bei **Hrn. F. Feldmann**, Karzerplan.

Eine Werkstatz nebst Wohnung zum 1. Juli zu vermieten Leiniger-Strasse Nr. 62.

Ein Laden mit Einrichtung und Ladenlube ist gleich zu vermieten
gr. Klausstraße Nr. 22.

1 brauner Wallach, 10 Jahr alt, Sattelpferd, steht zum Verkauf in Amendorf Nr. 43.

Sierdurch erlaube ich mir den Empfang meiner neuen Messwaaren ergebenst anzuzeigen und empfehle solche zu folgenden Preisen zur gütigen Beachtung: das Neueste in französischem **Jaconnet à Robe** 2 Thlr., **Poil de chevre** von 4 Egr. an, **Salb-Thibet** von 6 Egr. an, **Mix lüstre** von 6 Egr., feine **Möbellektune** von 5 Egr. an.

G. Rothkugel.

$\frac{1}{4}$ br. **Zigkattune** von $4\frac{1}{2}$ Egr. an, **Möbeldamast** von $5\frac{3}{4}$ Egr. an, **Thibet** von $12\frac{1}{2}$ Egr. an, **Long-Shawls** von 3 Thlr. an, $\frac{3}{4}$ br. **Deckentücher** von 10 Egr. an, **wollene Cravattentücher** à 5 Egr.

G. Rothkugel,

Leipzigerstraße 85.

Wein-Stube von C. J. Scharre im Hotel Garni große Holsteiner Kustern.

ASSOCIATION zu ERFURT.

Für Wagenbauer, Stellmacher, Böttcher.

Bei unseren Holzschlägen gewinnen wir beträchtliche Partien Nutholz, welches wir zu Felgen und Speichen und sonstigen Strümmatzgegenständen, sowie zu Faßtauben ausbauen lassen. Wir können diese Gegenstände, die nach jedem Modell auf Bestellung gearbeitet werden, billig in jeder Partie liefern. — Auch haben wir Lager von eichenen, weißbuchen und Birken-Böhlen.

Dresdner Waldschlößchen-Bier im Billard-Zimmer „Zum Kronprinzen.“

Solländische und Kappelsche Bücklinge,

pr. Dsd. $7\frac{1}{2}$, 9, 10 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Boltze.

Gasthofsverkauf.

Meinen hier im Orte unmittelbar an der Kreischauffee belegenen Gasthof nebst Scheune und Stadgebäude, alles geräumig und in gutem baulichen Zustande, beabsichtige ich mit oder ohne 7 Morgen Feld aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reelle Käufer wollen sich deshalb an mich wenden. Unterhändler werden verboten.

Leutschenthal, den 6. Januar 1859.

Wirwe Brautmann.

Von nächsten Montag ab schickt das Rittergut Hohenturm die Milch nach Halle und hält der Waagen täglich gegen 9 Uhr mit reiner unverfälschter Milch vor der Schwetfche'sten B.-handlung.

In meinem Sandstein-Bruch in Nebra liegen 50 bis 60 Schock Doppelsteine; Restituzenden, welche ein größeres Quantum gebrauchen, werde ich einen billigen Preis stellen, wie alle nur vorkommenden Steinhauerarbeiten gemacht werden bei

Steinhauermeister: Wittwe Schulze in Naumburg a. d. Saale.

Ein einspänniger Wagen, ein Re n'chlitten, fast neu, und ein fettes Schwein sind zu verkaufen in Landsberg Nr. 103.

Eine große, mit dem dritten Kalbe hochragende gute Zug Kuh ist zu verkaufen. Näheres in Schlettau Nr. 10 bei Halle.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft Prinz in Schwittersdorf.

Sehr schöne Koch-Erden verkauft das Rittergut Reinsdorf bei Landsberg.

Eine schlachtbare Kuh steht zum Verkauf in Liebichstein Nr. 47.

Bekanntmachung.

- 1 große fette Kuh,
 - 1 desgl. schweres fettes Schwein,
 - 2 halbjährige und
 - 12 Stück 6 Wochen alte Schweine
- hat zu verkaufen **Jänicke.**
Lettin bei Halle.

1 militärfreie Bedienten und 1 Kutscher mit guten Atteßen weist zum sofortigen Antritt nach Frau Lange, gr. Braubaug. 20.

(Offene Stellen.) Zwei Protokollführer, mehrere Feldmessergehülfen, 25 bis 30 Thlr. Gehalt pr. Monat, mehrere Commis für jedes Geschäft, ein Oekonomie-Inspektor, zwei Feld- und ein Hofverwalter, 3 Kübenaufseher, zwei u. verb. Gärtner, ein Ziegelmeister, ein sehr coulanter Bediente, eine Wirthschafterin, eine Kammerjungfer, sämmtl. sofort. Ein tücht. Oekonomie-Verwalter, ein Hofmeister, ein Bediente, ein Gärtner, zwei Aufseher, zwei Landwirthschafterinnen, eine Jungfer, sämmtl. für Gutster zum 1. April. Zwei Oberkellner und vier Zimmerkellner, 3 Kochmamsells und zwei Hausjungfern werden zum 1. April für Bäder am Harz gesucht. Alles Nähere erfährt man im Commis-Bur. v. E. Gehling in Magdeburg, G. Orgerplatz 34.

Auf dem Rittergute Burgheßler bei Kösen findet ein mit guten Zugrossen versehenes Wirthschafts-Lehrling Aufnahme.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, aber nur ein solches, findet sofort einen Dienst Grafeweg Nr. 8.

Haus-Verkauf.

Ein neues Haus, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Scheune, Ställen und einem Garten, sich vorzüglich für einen Schmied oder zum Holzhandel eignend. Alles Nähere ist zu erfahren b. im

Commissionair Möbit in Eisleben.

Haus-Verkauf.

Das in Gönnern am Markt Nr. 9 belegene Haus nebst Scheune, Ställe und Thoreinjaher, soll e. theilungshalber den 17. Januar er. im Gasthof zum „rothen Adler“ daselbst, N. schmidt's 2 Uhr, meistbietend verkauft werden von den Kyris'schen Erben

Haus-Verkauf.

Das Haus große Ulrichstraße Nr. 39 mit 2 Verkaufsläden, 10 Stuben, 10 Kammern, nebst Küchen, sowie großem Keller, Boden- auch Hofraum mit Brunnenwasser ist preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere im Hause selbst eine Treppe hoch.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Klein gehakt & Brennholz ist in Klaffern und einzeln zu verkaufen bei

H. Krause, Klausthor-Vorstadt No. 1.

Mein Lager von gerissenen böhmischen Bettfedern, sowie von neuen fertigen Federbetten empfehle ich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

C. Ernst,
Trödel Nr. 10.

Täglich frische Pfannkuchen bei
C. Tornow.

Dank.

Ich fühle mich zu dem innigsten und herzlichsten Dank verpflichtet, für die ebennden Beweise der Liebe und Achtung, welche mir am Tage meines 50jährigen Amtsjubiläums den 30. Decr. 1858 zu Theil geworden, und mit so reichlichen Geschenken begleitet war. Zunächst aber spreche ich Sr. Hochwürden Herrn Superintendenten Kuida aus Eckartsberga, durch dessen gültige Anregung mir und den Mitgl. dieser Tag zu einem so unvergesslichen Ehrentage ward, welcher mich auch mit dem, mir durch Königl. Gnade verliehenen Ehrenzeichen schmückte, mein herzlichsten Dank. Eben so fühle ich mich gedungen, Sr. Hochwürden Herrn M. Seydemann für seine liebevollen Worte und die mir von ihm und seiner Frau Semahla überreichten werthvollen Geschenke, allen Herren Günstigen und Herren Kollegen der Epphorie Eckartsberga, einigen Kollegen der Epphorie Artern, dem Herrn Schulzen Delling, meinem Adjutanten-Ghor, denjenigen geehrten Freunden, welche sich mit doppelten Gaben der Liebe und Freundschaft auszeichneten und mich erfreuten, sowie der ganzen lieben Gemeinde und Schulfugend, nochmals meinen warmsten Dank zu bringen.

Memleben, den 5. Januar 1859.

Friedrich Föbke,

Santor.

Familien-Nachrichten.

Neuerelichte.

C. B. Dietrich aus Leicha b. Halle a. S. und
Margaret Anna Bradley, San Prairie,
of Dane County.

Erstere begrüßt herzlich alle Freunde und Bekannte in der 6000 engl. Meilen entfernten, alten lieben Heimath.

Madison, Wisc. den 1. Decr. 1858.

Marktberichte.

Halle, den 8. Januar.

Seit Beginn des neuen Jahres lauten die Berichte für Getreide von Anwarts förmlich sehr still bei Geschäftenlosigkeit. Hier ist dies Verhältnis gleichfalls vorherrschend, wodurch die Preise unter Druck erhalten werden. Die Zufuhren sind zwar vor Bahn als vom Lande schwach, doch für den klein n Bedarf noch immer hinreichend. Zu nennen sind heutige Preise: Weizen ord. 45 - 52, Weizen 60 - 65 $\frac{1}{2}$ f. gelb 68 - 70 $\frac{1}{2}$, Roggen 42 - 46 hefiger, 52 - 53 $\frac{1}{2}$ Mecklenburg, Gerste 34 - 38, auch 42 - 43 $\frac{1}{2}$, Hafer 30 - 34 $\frac{1}{2}$, Weizen 11 $\frac{1}{2}$ a 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu haben, bei wenig Umsatz.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zlr. 5 Sgr.
Infertionsgebühren 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 7.

Halle, Sonntag den 9. Januar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Ober-Tribunalsrath Reinitze von der Theilnahme an den Geschäften des Geriatsrhofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte auf seinen Wunsch zu entbinden, und den Ober-Tribunalsrath Heinius zum Mitgliede des Staatsraths und zugleich des oben genannten Gerichtshofes zu ernennen.

Der Prinz-Regent hätte, wie die „Elberf. Ztg.“ erfährt, am Neujahrstage auch eine Deputation der hiesigen städtischen Behörden sehr freundlich empfangen. In den huldvollen Worten an diese glückwünschende Deputation soll Se. K. Hoheit auch darauf hingewiesen haben, von welcher Wichtigkeit für die espiirische Fortentwicklung Preußens das Maßhalten in allen Dingen sei, in welcher Hinsicht auch von den städtischen Behörden sehr segensreich gewirkt werden könne.

Unter den in der bevorstehenden Session des Landtags einzubringenden Vorlagen wird sich wahrscheinlich auch die längst beabsichtigte Vorlage in Betreff der Erhöhung der Kron-Fideicommiss-Bezüge aus den Erträgen der Domänen und Forsten befinden.

Von einigen Mitgliedern des früheren Centrums (Mathis, v. Carlowitz, Kruse, v. Bardeleben, v. Gruner) sind bereits für die ersten Tage der nächsten Woche Versammlungen dieser Fraktion in einem Zimmer des Abgeordnetenhauses ausgeschrieben. Es werden zu denselben auch alle diejenigen neuen Mitglieder eingeladen, welche den Anchluss an diese Fraktion in Aussicht nehmen. Die letzten Wahlen haben derselben beträchtlich eine bedeutende Verstärkung zugeführt.

Die „Spem. Ztg.“ erklärt aus guter unbegründeter, nach denen in Betreff des evangelischen Ober-Kirchenraths tendenz, dass diese insbesondere dahin gerichtet seien, die Stellung zu dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu verbessern.

Die von der „Spem. Ztg.“ gebrachte Nachricht am Neujahrstage Alexander v. Hummelbehr habe, beruhte, wie die „Spem. Ztg.“ auf einem Irrthum.

Wie der „S. u. H.-Ztg.“ eine teils falsche Meldung, hat die am 4. dort stattgehabte Actionäre der Moldauischen Nationalbank durch einen neuen Administrationen ermächtigt, bei der Regierung Schritte zu thun, den Fortbestand der Bank zu sichern, die übrigens bisher ihre Zahlungen, bleibt in Wirksamkeit. Die von der Oeffentliche Credit-Anstalt Erleichterungen Moldau-Actien zu leistenden Einzahlungen wisse Compensation gegen die Forderungen der General-Direction in Dessau wird auf eine Controle der einheimischen Verwaltung.

Die wiener „Presse“ bringt ein Feuilleton schreiben an E. M. Arndt in Bonn. In demselben erscheinenden Volks- und Schützen des k. k. Subernialraths Rapp: „Trotz im marschall Fürsten Weide Dinge erzählt, wiewohl noch unbedeutend sind.

Hannover, d. 6. Januar. Die zweite der Inconsequenz consequent; abermals hat der schluß der vorigen Beratung heute umgewandelt werde betreibt, wurde bisher bloß nach den streuerten derselben zur Personensteuer herab schlägt nun vor, den Gewerbetreibenden für sämmtlichen Gewerbe zu besteuern, sei a

rathung durch. Heute nahm der Oberappellationsgerichtsrath Cammann den Regierungsantrag mit einer geringen Aenderung wieder auf. Herr v. Bennigsen warnte eindringlich vor der Annahme des Antrages; was sollten die Gewerbetreibenden im Lande davon denken, wenn man ihnen hier eine Steuer nach der andern aufhals? sie könnten es wahrlich nicht anders ansehen, als ob sie es ausbaden müßten, daß in der ersten Kammer lauter und hier beinahe lauter Beamte und Grundbesitzer saßen und daß die Grundbesitzer um den Preis, ihrerseits verschont zu bleiben, zur Erleichterung der Beamten sich hätten gebrauchen lassen. Die Abstimmung hatte das vorhin schon angebeutete Resultat; im Widerspruche mit dem Ergebnisse der vorigen Beratung ward der Regierungsantrag mit einer sehr unwesentlichen Aenderung genehmigt.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 4. Januar. Nicht gerade die hoffnungsvollsten Blicke sind es, die uns e vom neuen Jahre an erweiterten Tagesblätter in die Zukunft werfen. „Dagbladet“ bezeichnet, daß die Regierung ein bestimmtes Plan in Betreff der Verfassungs-Angelegenheit gefaßt habe, glaubt aber, daß sie sich noch immer an den Gesamtheit für verpflichtet hält. „Flyvepost“ vindicirt sich das eigenthümliche Verdienst, die Erasse vom 6. November v. J. zuerst als Staatsstreich bezeichnet zu haben und meint, daß die Regierung aus dem jetzigen Zustande nur durch einen neuen Staatsstreich herauskommen könne, denn an eine Verhängung mit der holländischen Ständeversammlung sei nicht zu denken und die ganze Sachlage überhaupt so verzweifelt, daß eine Ablösung des Ministeriums durch ein neues geradezu unmöglich sei. Uebrigens hält die „Berlingske Tidende“ in einem Quasi-Artikel fest, daß es der Regierung unzulässig sei, die Kundmachung von 1852 wegzulassen, die Wiederherstellung der Verfassung nächstens mit besonders die „Berlingske Tidende“ übernimmt und jedes Anstehen in Betreff einer sich weiß, zeugt davon, daß die Regierung nur auf Mittel bedacht sei, um den mit dem 1. November suspendirten Status quo ausrecht zu bringen. Die „Berlingske Tidende“ unterscheidet sich darin von der „Flyvepost“ in der Regierung und ihr keine widerstreitenden geheimen Absichten un-

Italien.

Die Sessionenangelegenheit des Fürstenthums der letzten Tage sichtbar in eine neue Phase tritt. Man spricht immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß der Dementis, welche jüngst über die Sessionen ausgegangen, dennoch in nächster Zeit an die Öffentlichkeit gelangen werden.

Frankreich.

Bei Beginn der heutigen Börse waren die Umlauf. Man sprach von der Annahme von den Inseln im Mittelmeere, von der Verlegung des piemontesischen Grenzpostens, die man dem Besuche des Kaisers und der von den Zweck zuschreibt, es gelte, die Lage nach Italien zu begründen. In Folge panischer Schrecken unter den Speculanten fiel auf 70 Fr. 75 C. Gegen zwei Uhr stiegen die Preise zu steigen, und zwar in Folge des Aufstieges der „Monteur“ werde morgen die Preise (s. unsere gest. Nr.). Zugleich versichern, der heute in Rambouillet auf der Jagd ausgeführt habe, daß man die Lage